

Vor 200 Jahren – in Birmenstorf

Leute

Ein paar Rapporte, einige Namen – das sind die spärlichen „Nachrichten“, die uns aus der Zeit um 1800 überliefert sind. Entsprechend dürftig muss eine Übersicht über die Dorfbevölkerung ausfallen.

Arme. Für Arme zu sorgen, war Aufgabe der Kirche. Katholischerseits müsse eine „gar zu kummerhafte Sorgfalt nicht aufgewendet werden“, steht in einer Antwort auf eine Umfrage. Die **Hausarmen** seien mit dem Almosenbrot aus der Königsfelder und Wettinger Klosterbäckerei zufrieden, weil sie sich damit und mit etwas Handarbeit wohl erhalten könnten. **Bettelarmer** gebe es zur Zeit nur drei; diese zögen aber nur dann von Haus zu Haus, wenn sie alles aufgezehrt hätten. Den Armen Trost und Aufmunterung mit freundlichen Worten zu spenden, sei oft nötiger als Brot. – Reformierterseits gebe es nur eine Haushaltung, die hie und da einen Zuschuss brauche. Sonst sei für die Armen die Nahrung mit den wöchentlichen klösterlichen Spendbroten gesichert, und sie seien zufrieden, solange sie gesund blieben. Aus dem Kirchengut beschaffe man Kleider und komme für Arzneien auf. Bargeld gebe man nicht ab, denn es fehle den Armen jede Erfahrung, solche Gaben richtig einzuteilen und sinnvoll zu verwenden.

Bauern. Pfarrer Stamm hat 1775 eine Tabelle über den Umfang aller Haushaltungen erstellt. Wir dürfen annehmen, dass sich bis zur Revolutionszeit 1798/1803 keine grossen Veränderungen ergeben haben. Vergleichen wir die Betriebsgrössen, so zeigt sich auch hier die **Übervölkerung**. Im Dorf gibt es 2 **Grossbauern** mit über 48 Jucharten (16 ha) Land; 18 sind **Mittelbauern** mit 12 - 48 Jucharten (4 - 16 ha), 73 sind **Kleinbauern** mit weniger als 12 Jucharten, und 5 Haushaltungen haben keinen Grundbesitz. Aber – als Besonderheit und oben nicht eingerechnet – jede Haushaltung bebaut ein Rebstück! Ein Blick auf die „Höfe“: Oberhard 121 Jucharten (40 ha), Muntwil 44 Jucharten (15 ha), Müslen 3 Betriebe 32/30/28 Jucharten (11/10/9 ha). – Anmerkung: **Die Gross- und Mittelbauern sind seit jeher die politisch bestimmenden Kräfte im Dorf.**

Handwerker. Rund drei Viertel aller Haushaltungen waren also Kleinbauernbetriebe. Da war ein Zusatzerwerb zum Überleben unerlässlich. Es lag nahe, diesen in den Bedürfnissen der Dorfleute selbst zu suchen. Aus Stamms Listen ergeben sich fünf Gruppen:

<i>Kuhhirt</i>	<i>Schmied</i>	<i>Spinnerin (2)</i>	<i>Müller</i>	<i>Baumeister</i>
<i>Geisshirt</i>	<i>Wagner</i>	<i>Weber (6)</i>	<i>Öler</i>	<i>Steinhauer</i>
<i>Hühnerträger</i>	<i>Küfer (2 mal)</i>	<i>Lismerin</i>	<i>Metzger</i>	<i>Maurer</i>
<i>Strohschneider</i>	<i>Besenmacher (3)</i>	<i>Schneider (3)</i>	<i>Krämer</i>	<i>Ziegler</i>
	<i>Seiler</i>	<i>Näherin</i>	<i>Wirt (2)</i>	<i>Zimmermann (4)</i>
		<i>Schuhmacher (2)</i>	<i>Schulmeister (2)</i>	<i>Decker</i>
		<i>Schuhflicker</i>		

Andere Quellen nennen auch noch: Gabelmacher, Nagler, Sattler, Strumpfweber, Mauser, Nachtwächter, Harschier. Eine beachtliche Gruppe machten die Tagelöhner (Tauner) aus; je nach Jahreszeit waren sie begehrte Arbeitskräfte bei den Gross- und Mittelbauern.

Die Elite. Mit dem Ende der Alten Ordnung - im März 1798 - mussten der 57-jährige **Amtsuntervogt** Johannes Zehnder (nach 28-jähriger Amtszeit) und der 81-jährige **Richter** Martin Rey (nach 48-jähriger Amtszeit) ihre Ämter aufgeben. Beide waren Bauern. Die von der Helvetischen Verfassung 1798 geforderten Behörden zu bestellen, war nicht einfach. Franzosen hausten ja im Dorf. **Agent** (= Vertreter der Districtsbehörde) war während des ganzen Zeitabschnittes der Helvetik Johannes Zehnder Klausen. Die **Munizipalität** (= Gemeinderat) wurde zuerst von Johann Jacob Hummel Schulmeister präsiert, ab Januar 1800 von Sergeant Heinrich Meyer.

*Meyer Municipalle
Präsidente*
Cassian Jacob Müller alt Schulmeister
Bezeichnet Bürger bezirk richter Zender
das obige bescheint Hans Jacob Meier
Jacob Hummel als Ausgeschossener
beschint Heinrich Zender Mitglied der Municipalitet
Leonti Zender der Munizbolet
das beschint Leuntzi Würsch mitglit
das beschint Johannes Zender mitglit
das obg. bescheint ich Franz Zender sechritäri

"
Meyer Municipalle
Présidente

bescheint Jacob Müller alt Schulmeister
bescheintt bürger bezirk richter Zender
das obige bescheint Hans Jacob Meier
Jacob Hummel als Ausgeschossener
beschint Heinrich Zender Mitglied der Municipalitet
Leonti Zender der Munizbolet
das beschint Leuntzi Würsch mitglit
das beschint Johannes Zender mitglit
das obg. bescheint ich Franz Zender sechritäri

Zufällig hat sich ein Schriftstück vom Januar 1802 erhalten, das von allen Amtsinhabern unterzeichnet ist. Präsident Meyer war 18 Jahre lang in französischen Kriegsdiensten gewesen; Bezirksrichter Zender war auch Agent; Müller, H. J. Meier und Hummel sind wohl die drei der Munizipalität untergeordneten Gmeindsverwalter; dann unterschreiben die vier Mitglieder der Munizipalität; Leonti Zender war Schuhmacher, Würsch Maurer, beide demnach Kleinbauern.

Die Verfassung von 1803 schrieb ebenfalls wie die der Helvetik einen fünfgliedrigeren **Gemeinderat** vor. Dieser wird sich für die kommenden Jahrzehnte ausschliesslich aus Gross- und Mittelbauern zusammensetzen. Agent Johannes Zehnder Klausen wurde erster Ammann, Hummel erster Gemeindeschreiber. 1807 wird alt Untervogt Johannes Zehnder zum Ammann gewählt, 1813 aber wiederum alt Agent Johannes Zehnder, drei Jahre später gefolgt von dessen Sohn, Johann Jacob Zehnder (dem Erbauer des Bären). Trotz gelegentlichem Hader, politischem und konfessionellem, haben die Behörden dieser Frühzeit beeindruckende Leistungen vollbracht. Die bisher erschienenen Berichte haben es gezeigt. Idealistischen Schwung verraten besonders auch die nicht verwirklichten Projekte: Birnenstorf als Standort für das erste aargauische Lehrerseminar; ein Kurhaus im Nettel zur Nutzung der Mineralquelle Petersberg; ein Aussichtspavillon zuoberst auf Altrütene für Badener Kurgäste, mit kutschengängigem Fahrsträsschen vom Dorf über den Lätte. - Zu den führenden Kräften dieser Zeit zählten auch die beiden Pfarrer: Johann Baptist Koch war von 1794 - 1820 katholischer Pfarrer in Birnenstorf, Samuel Ziegler von 1799 - 1817 reformierter Pfarrer in Gebenstorf; beide setzten sich - auch auf Bezirks- und Kantonebene - für zahlreiche Reformvorhaben ein.